

Ein streitbarer Hydrograph

Ein Nachruf von THOMAS DEHLING

Am 1. Januar 2016 ist völlig überraschend unser langjähriges und aktives Mitglied Hartmut Pietrek verstorben. Er wurde nur 56 Jahre alt. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, deren Verlust wir nur schwer ermessen können. Hartmut Pietrek hinterlässt eine Frau, zwei erwachsene Kinder sowie Enkelkinder. Die Familie war ihm immer sehr wichtig und er hat sich besonders intensiv um sie gekümmert. Er war ein Familienvater im allerbesten Sinne.

Hartmut Pietrek war seit Juni 2002 Mitglied in der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft und seit dieser Zeit war er im Redaktionskreis der *Hydrographischen Nachrichten* sehr aktiv. Regelmäßig fanden die Sitzungen des Arbeitskreises in seinem Büro im BSH in Hamburg statt. Er hat die Entwicklungen unserer Fachzeitschrift 14 Jahre lang begleitet und mitgeholfen, sie zu ihrer heutigen Qualität zu führen.

Hartmut Pietrek war ein Hydrograph und Vermesser aus Leidenschaft. Nach der Fachoberschule in Hamburg studierte er Vermessungswesen an der Fachhochschule in Hamburg. Bereits da war klar, dass es ihn in die Hydrographie verschlagen würde. Folglich begann er nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums seine berufliche Laufbahn im Peilbüro des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Cuxhaven. Es zog ihn aber schnell zurück nach Hamburg. Und so ergriff er 1987 die Möglichkeit, in der Seevermessung des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie anzufangen. Dort war er bis zuletzt – und damit für fast 30 Jahre – in der Hydrographie beschäftigt.

Drei wesentliche Schwerpunkte seiner Aufgaben im BSH möchte ich besonders hervorheben:

Zunächst war es seine Arbeit im Zusammen-

hang mit der Ausrüstung der BSH-Schiffe. Unter seiner Mithilfe wurden drei Schiffe neu gebaut. Bei der Konzeption der hydrographischen Ausrüstung hat er klare Akzente gesetzt. Aber auch darüber hinaus hat er sich große Kompetenzen in der Sonartechnik erworben. Er hat sich immer sehr bemüht, auf dem Stand der Technik zu bleiben, und viel Eigeninitiative bewiesen.

Die zweite wesentliche Aufgabe hat er 1999 übernommen. Damals wurde er verantwortlich für die Wracksuche in der Nordsee. Neben der Planung, Auswertung und Bereitstellung der Untersuchungen von Unterwasserhindernissen war er auch für die Weiterentwicklung der gesamten Wracksuche zuständig. Er hat einige strikte Regeln aufgestellt. Das »Deutsche Unterwasserhindernis-Auskunft-System« – DUWHAS – ist sein Werk. Sein letztes großes Projekt, im Rahmen des Capacity Building der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) dieses Wrackinformationssystem auch in Malaysia einzurichten, steht kurz vor dem Abschluss. Leider kann er diesen besonderen Erfolg nicht mehr erleben.

Der dritte Schwerpunkt zieht sich durch sein gesamtes Berufsleben: Sein großes Engagement und seine Begeisterung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Seevermessung. Mit seinem praxisnahen und umfangreichen Unterricht war er eine wesentliche Stütze der Fortbildung zum Seevermessungstechniker bzw. zur Seevermessungstechnikerin im BSH und in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Das beste Beispiel dafür ist das von ihm ins Leben gerufene Boots-Camp im Rahmen des Seevermessungstechnikerlehrgangs.

Hartmut Pietrek war streitbar in der Sache, er ging den Dingen gerne auf den Grund. Er dachte klar und äußerte sich auch so. Bei ihm galten klare Regeln. Manchmal musste er überzeugt werden, aber wenn einem das gelang, hatte man einen zuverlässigen Partner.

Nicht nur in Deutschland hatte er sich einen Namen unter den Hydrographen gemacht, auch international fand er Anerkennung. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere sein ehrenamtliches Engagement für die Open-Source-Software MB-System.

Hartmut Pietrek wird uns in seiner unnachahmlichen Weise und mit all seinen Erfahrungen fehlen. Seinen Kollegen und Weggefährten wird er in guter Erinnerung bleiben. [📍](#)



Foto: privat